

Liebe Altenberger\*innen,

*„Wenn ich den Teufel nicht mit ernstesten Worten und mit der Schrift in die Flucht schlagen konnte, habe ich ihn oft verjagt durch Possenreißerei.“* Martin Luther soll das gesagt haben. Das Leben ernst nehmen. Und gerade, weil es so ernst ist: Possenreißen, Späße machen, Clownin sein. Das liegt mir. Lieber Lachen, als Weinen. Oder wenn nötig eben beides gleichzeitig.

In der Tageslosung für heute heißt es: *„Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus.“* Psalm 51,14 Und *„Eure Traurigkeit soll zur Freude werden.“* Johannes 16,20

Aber es liegt nicht immer in meiner Hand, nicht immer in meiner Seele. Manchmal ist da einfach nur Dunkelheit, das Lachen bleibt mir im Halse stecken und auch für die, die mir am Herzen liegen und die ich so gerne Tränen lachen sehe, habe ich kein Wort mehr übrig, ... Von wegen *„williger Geist“*, ...

Sie kennen bestimmt *„Der Junge muss an die frische Luft – Meine Kindheit und ich“*. Buch und Film; beides großartig. Im Buch beschreibt Hape Kerkeling seine Kindheit Anfang der 70er Jahre in Recklinghausen. Ruhrgebietscharme mit lauter *„Typen“*.

Mir hat's Oma Änne mit ihrem Tante-Emma-Laden und ihrem liebevoll-wissenden Blick auf ihren Enkel Hans Peter angetan. Die Frau schockt nichts. Sie ist für jeden Spaß zu haben. Und unterstützt ihren Enkel in allem: als ungeschickten Reiter ebenso, wie als Prinzessin.

Der Junge treibt das Späße Machen auf die Spitze. Er ist ungeschickt und übergewichtig. Und er nutzt beide *„Talente“* komödiantisch. Vor allem um seine Mutter, die unter Depressionen leidet, zum Lachen zu bringen. Er hat den festen Willen, sie aus ihrer dunklen, inneren Welt herauszureißen. Aber je mehr sie sich zurückzieht, desto weniger gelingt es ihm. Sie nimmt sich das Leben. Das ist der Moment, in dem Hans Peter das Späße Machen vergeht, ...

Aber nicht lange. Hape Kerkeling beschreibt es offen in seinem Buch und Caroline Link zeigt es 2018 großartig in ihrem Film zum Buch, wie wichtig Familie ist: mit- und übereinander lachen, füreinander da sein, sich gegenseitig respektieren. Auch wenn's schwer fällt. So übersteht man Krisen.

Von wegen *„williger Geist“*, ... Im Psalm betet eine\*r um Gottes Hilfe. Ohne Hilfe geht es nicht. Wenn die Seele traurig ist, dann braucht sie mehr als meine hilflosen Späße. Deswegen heißt es im Psalm aber ja auch noch: *„erfreue mich wieder mit deiner Hilfe“*. Und die Hilfe ist eine ganz große Kleinigkeit: Bleiben, nicht

weggehen, nicht allein lassen, mit-aushalten und einfach mal „die Klappe“ halten. Und vielleicht dann auch wieder „trotzdem Lachen“. Darum geht's heute.

„Trotzdem Lachen, das ist Martin Luthers Fröhlichkeit. In der christlichen Tradition ging's lange Zeit aber ehr trüb zu. Das liegt daran, dass man auf das Kreuz sah und sagte: Das ist purer Schmerz. Darunter können wir uns nur weinend in den Staub werfen. Mehr nicht.

Im 7. Jahrhundert sagt dann plötzlich ein Mönch: *„Gott will nicht, dass der Mensch traurig ist aus dem Schmerz der Seele; er will vielmehr, dass er aus Liebe zu ihm in seiner Seele lache und fröhlich sei.“* Das ist neu. Und das heißt: Gott macht aus der Trauer und aus dem Schmerz des Kreuzes etwas sehr Schönes. Vorbei sind die Tränen, denn er wischt sie. Er reicht uns vom Kreuz herab die Hand und hilft uns auf aus dem Staub. Wir müssen seine Hand „nur“ greifen. Das heißt also nicht, dass das Kreuz klein und lächerlich ist. Nein! Das heißt also nicht, dass unsere Traurigkeit klein und lächerlich ist. Nein! Das heißt nur, dass Gott uns mehr schenkt als das.

In den *Wortlauten* gibt es so ein schönes kleines Lied: *„Wie ein Lachen, wie ein Vogelflug steigt ein Lied zum Himmel auf. Und ich staune, mir wird leicht; Gottes Flügel tragen weit. Und ich staune, mir wird leicht; Gottes Flügel tragen weit.“* Das Gottes Flügel auch Ihre/ Eure Gebete, Herzenswünsche und Seelenqualen weit tragen und zu einem heiteren „trotzdem Lachen“ werden lassen, wünsche ich Ihnen / Euch heute an diesem Mittwoch der Karwoche, an dem der Himmel zu lächeln scheint.

Ihre/ Eure

*Julia-Rebecca Riedel*

